

Aufkauf war zum großen Teil vor der G.-V. bereits durchgeführt. Es ist die Uebernahme v. Quoten einiger Fabriken beabsichtigt. — 1930/31 Erwerb eines benachbarten Grundstücks.

Besitztum:

Der Grundbesitz umfaßt 263 000 qm, davon sind für Fabrikationszwecke 63 200 qm bebaut. Für Wohnzwecke sind vorhanden 28 Wohnhäuser mit 138 Wohnungen. 5 Materiallager, 26 Betriebsabteilungen, verschiedene Nebenbetriebe, eine Dampf- und Kraftrzeugungsanlage einschl. Transformatorstation mit 600 qm Kesselheizfläche und 2325 PS Gesamtleistung. Verschiedene Betriebseinrichtungen, wie: 1 Preßluftanlage mit 2 Kompressoren, 3 elektr. Aufzüge, 19 elektr. Krane, 2 elektr. Schiebepöhlen, 1 Dampfkran, 1 feuerlose Lokomotive, etwa 5000 m Rangier- und Abstellgleis, 5 Holztrochsenkammern, 370 Werkzeugmaschinen f. Eisenbearbeitung, 135 Maschinen zur Holzbearbeitung, 40 Maschinen für verschiedene Zwecke, 420 Elektromotore mit etwa 1800 kW Gesamtleistung.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Ges. ist 1923 der Gruppe der sieben ersten deutschen Waggonfabriken (Deutsche Waggonbau-Vereinigung) beigetreten, die einen gemeinsamen Verkauf und Austausch ihrer Wagengattungen eingerichtet haben. Die Selbständigkeit der Lindner-Ges. bleibt gewahrt.

Beteiligung: Die Ges. ist an der Eislieg. G. m. b. H., Berlin, zusammen mit einigen anderen Waggonfabriken mit je $\frac{1}{2}$ beteiligt. Die Eislieg. war vor Gründung der Deutschen Waggonbau-Vereinigung eine Verkaufsgemeinschaft; jetzt stellt sie nur noch eine reine Grundstücksverwaltung-G. m. b. H. dar.

Satzungen: Geschäftsjahr: 1./4.—31./3. — **G.-V.:** 1933 am 28./6. — **Stimmrecht:** 100 RM St.-Akt. = 1 St. Jede Vorz.-Akt. gewährt 14 St. u. in bestimmten Fällen das Sechzigfache der Stimmenzahl der Vorz.-Akt.

Gewinn-Verteilung: 5—10% zum R.-F., eventl. Sonder-Rüchl., vertragsmäß. Tant. an Vorst. u. Beamte. 10% Div. an Vorz.-Akt., 4% Div. an St.-Akt., 10% Tant. an A.-R., Rest weitere Div. an St.-Aktien bzw. nach G.-V.-B.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Halle a. S., Leipzig: Dresdner Bank; Leipzig: Allg. Deutsche Credit-Anstalt.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 3 534 000 RM in 1300 St.-Akt. zu 1000 RM, 1300 St.-Akt. zu 500 RM, 7500 St.-Akt. zu 100 RM und 34 10prozentigen Vorz.-Akt. zu 1000 RM; letztere können ab 1925 mit halbjährig. Kündigung aus d. Jahresgewinn mit 2500 RM je Vorz.-Akt. eingezogen werden. Aus der Liquidationsmasse erhält jede Vorz.-Aktie den Betrag von 2500 RM vor den St.-Akt.

Vorkriegskapital: 1 600 000 M.

Urspr. A.-K. 600 000 M., erhöht bis 1912 auf 1,6 Mill. Mark, dann erhöht von 1919 bis 1923 auf 50 500 000 M in 40 000 St.-Akt. zu 1000 M, 2000 St.-Akt. zu 5000 M und 500 Vorz.-Akt. zu 1000 M. Lt. G.-V. v. 25./6. 1924 Umstell. des St.-A.-K. von 50 000 000 M auf 5 000 000 RM (10 : 1) in 2000 Aktien zu 500 RM und 40 000 Aktien zu 100 RM. Das Vorz.-A.-K. wurde von 500 000 RM auf 34 000 RM umgestellt. Die G.-V. v. 23./2. 1932 beschloß Herabsetzung des A.-K. um 1 500 000 RM durch Einzieh. der gemäß den Beschlüssen der G.-V. v. 20./6. 1930 und 26./6. 1931 angekauften St.-Akt. im Nennwert von 1 500 000 RM.

Anleihen: I. 500 000 M in $4\frac{1}{2}$ % Obl. von 1908; II. 400 000 M in $4\frac{1}{2}$ % Obl. von 1912; III. 2 000 000 M in 5% Handdarlehensscheinen von 1919. Die Anleihen von 1908 und 1912 wurden zwecks Barablösung zum 30./9. 1929 gekündigt, Ablösungsbetrag 142,60 RM für je 1000 PM. Barablösung der Altbesitz-Genußrechte mit 25 RM für je 50 RM Nennwert. Ende März 1933 noch im Umlauf: aufgewertet 2324 RM.

Kurs ult. 1927—1932: St.-Akt. in Leipzig: 53, 42, 58,50, 59,50, 50*, 22,25%. In Halle a. S.: 53,75, 41, 59, 60,50, 49*, 22%.

Dividenden 1926/27—1932/33: St.-Akt.: 0, 0, 4, 6, 6, 0, 0%. Vorz.-Akt. 0, 0, 10, 10, 10, 10, 0%.

Beamte und Arbeiter: ca. 1300.

Bilanz am 31. März 1933: Aktiva: Grundst. 350 000, Geschäfts- und Wohngebäude 267 500, Fabrikgebäude 1 090 000, Maschinen 270 000, Krane 1, Transmissionsen 1, Licht- und Kraftanlage 1, Werkzeuge 1, Einrichtungen 1, Geleise 1, Fahrzeuge 1, Gesenke 1, Vorrichtungen 1, Modelle 1, Beteiligung 23 513, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 340 187, halbfertige Fabrikate 319 891, fertige Fabrikate 97 068 (mit Anzahlung Eis-Zentr.-A. verrechnet, diesem übereignete Waren sind nicht aufgeführt: 113 180), verschiedene Wertpapiere 851 559, Steuergutscheine 5200, eig. Vorz.-Akt. Gottfr. Lindner (nom. 18 000 RM) 18 000, lfd. Rechnung (verschiedene Schuldner) 614 602, Wechsel (abzgl. Diskont) 585 793, Kasse (einschl. Guth. auf Postcheck u. Reichsbank) 30 164, Bankguthaben 215 726, (Anzahl. E.-Z.-A. 113 180, Bürgschaft D. R. G. 200 000), Rechnungsabgrenzung (Uebergangsposten) 48 639. — **Passiva:** St.-Akt. 3 500 000, Vorz.-Akt. 34 000, gesetzl. Reserven 503 400, Rückstellung f. Wohlfahrt 25 000, f. Garantearbeiten 40 000, für Grunderwerbsteuer der toten Hand 40 000, Wertberichtigungsposten 100 000, Anleihen 2324, Hypotheken 482 653, lfd. Rechnungen: verschied. Gläubiger (mit übereig. Waren verrechn. Anzahl. Eis-Zentr.-A. nicht aufgeführt: 113 180 RM) 261 397, nicht eingelöste Div. 5524, (verrechn. Anz. E.-Z.-A. 113 180, Bürgschaft D. R. G. 200 000), Rechnungsabgrenzung (Uebergangsposten) 101 063, Gewinn (Gewinnvortrag aus 1931/32 27 247, Reingew. 1932/33 5243) 32 491. Sa. 5 127 852 RM.

Einige Erläuterungen zur Bilanz: Zufolge eines günstigen Angebotes erwarb die Ges. im verflrossenen Geschäftsjahr 18 000 RM Lindner-Vorz.-Akt. zum Preise von 25 987 RM. Diese Aktien sind mit dem Nennwert in die Bilanz eingesetzt. — Die Bewertung der Wertpapiere — meist Goldpfandbriefe — erfolgte zum Kurse von 31./3. 1933, welcher zwar zum großen Teil über den Kursen des Vorjahres (31./3. 1932), jedoch allenthalben unter dem Anschaffungskurse liegt. Der hieraus entstandene Kursgewinn ist gesondert ausgewiesen. — Die Verbindlichkeiten aus begebenen Kundenakzepten, auf denen das Giro der Ges. steht, betragen 173 484 RM. Darunter sind 151 776 RM Russen-Akzepten, die von dem Deutschen Reich bzw. den Länderregierungen garantiert und von der „Ifago“ abgewickelt sind. — Eigene Akzepten und andere aus die aus der Bilanz und diesem Geschäftsbericht ersichtlichen Verpflichtungen gemäß § 260a Nr. 5 H.G.B. bestehen nicht. — Die Steuergutscheine sind mit $\frac{1}{2}$ des Nennwertes eingesetzt. Von einer Aktivierung des Anspruches per 31./3. 1933 auf weitere Steuergutscheine wurde Abstand genommen.

Gewinn. u. Verlustrechnung: Debet: Löhne 351 390, Gehälter 358 079, Soziallasten 64 556, Besitzsteuern 35 695, Warenumsatzsteuern 65 217, sonstige Steuern 160 199, sonstige Aufwendungen (Betr.-Unk., Sachversch., Reisen u. Verwaltungskosten) 562 571, Abschreibungen 93 595, Reingewinn 32 491. — **Kredit:** Fabrikationserlös 1 462 266, Zinsen u. Diskonte, soweit sie den Aufwand übersteigen 121 928, Kursgewinn aus Wertpapieren 112 355, Vortrag aus 1931/32 27 248. Sa. 1 723 797 RM.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für 1932/33 betragen 86 190 RM, für den Aufsichtsrat 13 250 RM.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932/33:** Auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Wirtschaftslage nicht geändert. Nach wie vor waren unsere Anlagen bei weitem nicht ausgenutzt. Verkaufspreise und Gestehungskosten konnten miteinander nicht in Einklang gebracht werden. Wir haben aber trotz dieser Lage bewußt unsere Arbeiter- und Angestelltenzahl aus sozialen Gründen so hoch wie nur irgend möglich gehalten und Entlassungen auf das äußerste beschränkt. Zum Schlusse des abgelaufenen Geschäftsjahres machte sich in einigen Abteilungen unseres Werkes eine Wendung zum Besseren bemerkbar. Anfragen und Aufträge haben sich vermehrt. Jedoch steht leider bisher ein neuer Reichsbahnauftrag noch aus. Wenn die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft nicht bald mit größeren Bestellungen auf den Markt kommt, so werden auch im laufenden Geschäftsjahr ebensowenig befriedigende Resultate erzielt werden können wie in dem verflrossenen; denn es ist eben unmöglich, für die fehlenden Reichsbahnaufträge einen Ersatz auf dem Auslandsmarkt zu finden.